

Auswertungen der Einrichtungsstrukturen des Projektes AQUA

für Nordrhein-Westfalen

Rücklauf

Der Rücklauf betrug für die Träger 27,9% und für die Kitas 24,0%. Aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen erhielt das Projektteam von insgesamt N=200 Trägervertreter/innen einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem gingen Angaben aus N=236 Kindertageseinrichtungen in die Berechnung ein (N=869 pädagogische Mitarbeiter/innen).

Merkmale der befragten Einrichtungen

1 Einrichtungsarten

38,3% der befragten Mitarbeiter/innen sind in Einrichtungen beschäftigt, die mehrere Altersgruppen betreuen. Etwas mehr als die Hälfte (54,3%) arbeiten in „reinen“ Kindergärten, die Kinder im Alter von 3 bis zum Schuleintritt besuchen, 3,0% in „reinen“ Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren und 0,5% in „reinen“ Horten für Schulkinder. 3,8% der befragten Mitarbeiter/innen können aufgrund ihrer Angaben nicht eindeutig zugeordnet werden, da sie unter „sonstiges“ beispielsweise nur „Kindertagesstätte“ angaben, ohne das Alter der Kinder zu nennen. Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit der befragten Einrichtungen beträgt 46,1 Stunden (SD=3,4; Min: 35,0 Stunden; Max: 62,3 Stunden).

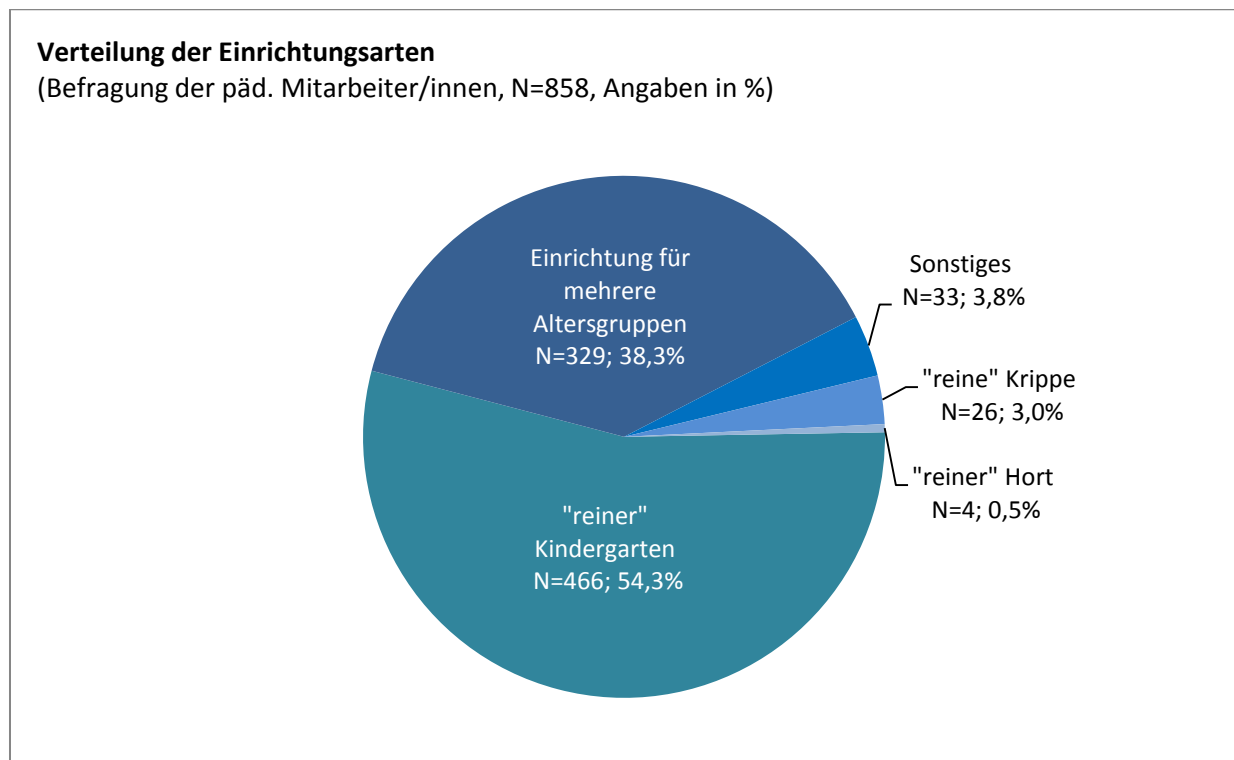


Abb. 1: Einrichtungsarten in Nordrhein-Westfalen

2 Trägerarten

19,9% der befragten Kita-Mitarbeiter/innen aus Nordrhein-Westfalen gaben an, in kommunalen bzw. 40,4% in kirchlichen Trägereinrichtungen zu arbeiten. 39,7% sind in nicht-kirchlich freien Trägereinrichtungen beschäftigt. Zu den freien Trägern zählen unter anderem die Arbeiterwohlfahrt, der Pari-

tätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz bzw. privat-gewerbliche Träger, gemeinnützige GmbHs und sonstige e.V., worunter vor allem Elterninitiativen fallen.

Bei der Befragung der Träger (N=200) aus Nordrhein-Westfalen zeigt sich ein ähnliches Bild. Hierbei haben die freien Träger mit 36,0% einen etwas niedrigeren Anteil als bei der Befragung der Kita-Mitarbeiter/innen. Bei den kommunalen (21,5%) und kirchlichen (42,5%) Trägern ist der Anteil etwas höher wie bei den pädagogischen Fachkräften.

3 Anzahl der Kinder / Anzahl der Gruppen:

Etwas weniger als die Hälfte (47,7%) der befragten Kita-Fachkräfte arbeiten in Kitas, die bis zu 50 Kinder betreuen, 49,1% in Kitas mit bis zu 100 Kindern und ein geringer Anteil von 3,2% in Einrichtungen, die von mehr als 100 Kindern besucht werden.

Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kinder in einer Kita beträgt 61 (SD=31,0; Min: 9,0 Kinder; Max: 420,0 Kinder).

Nur 2,3% der Kita-Leitungen berichten, keine Gruppenstruktur in ihrer Einrichtung zu haben. Kitas mit Gruppenstruktur bestehen durchschnittlich aus 2,9 Gruppen (SD=1,2; Min: 1,0 Gruppen; Max: 6,0 Gruppen).

4 Standorte der Kitas

56,0% der befragten Einrichtungsleitungen gaben an, dass ihre Einrichtung im städtischen Raum liegt, 44,0% befinden sich hingegen im ländlichen Raum.

Nur 8,7% der befragten Leitungen gaben an, dass die Kommune, in der ihre Kita liegt, mehr als 500.000 Einwohner hat. 26,0% liegen in einer Kommune mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern. Bei 36,2% sind es 20.000 bis 100.000 und bei 22,4% 5.000 bis 20.000 Einwohner. 6,6% gaben an, dass die Kommune weniger als 5.000 Einwohner hat.

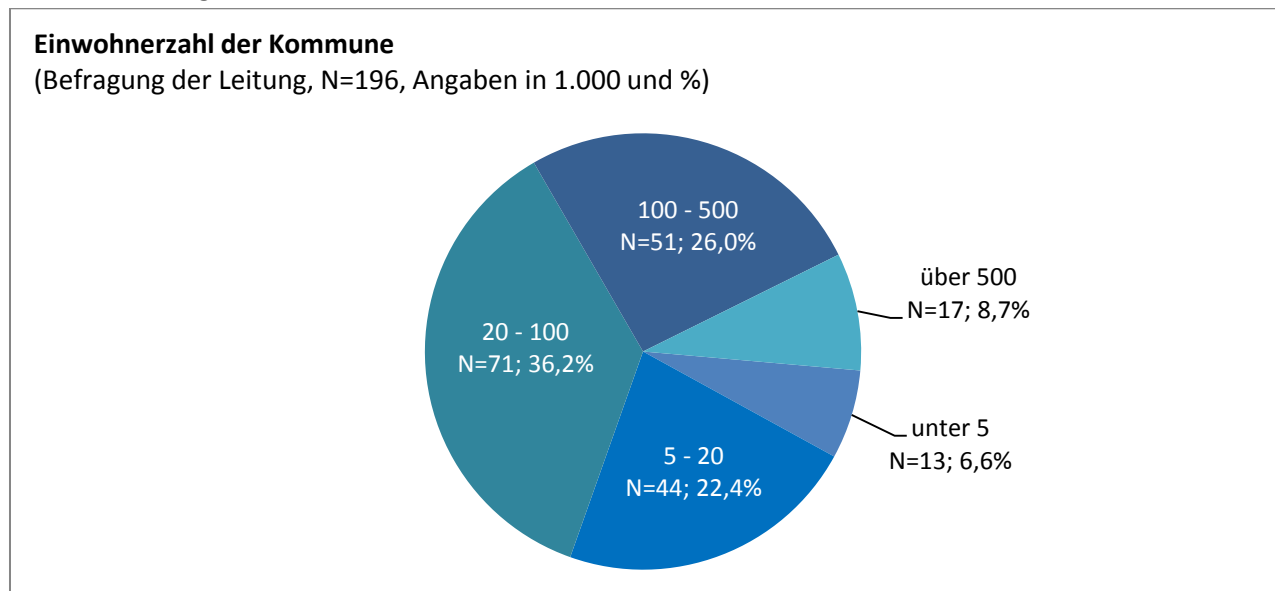


Abb. 2: Einwohnerzahl der Kommunen, in denen die befragten Kitas liegen

5 Pädagogischer Ansatz

Von insgesamt N=215 Leitungen wählten 65,1% einen der vorgegebenen Ansätze aus: In 57,7% der Kitas wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Auf den Ansatz der Waldorf-Pädagogik, kommen nur 2,8%. Das Konzept der Reggio- und Montessori-Pädagogik wird in jeweils 2,3% der befragten

Einrichtungen verwendet. Einen anderen als die vorgegebenen Ansätze (beispielsweise „lebensorientierter Ansatz“, „Emmi Pikler“ oder ähnliches) nannten 8,8%. Der Ansatz des Waldkindergartens oder das Infans-Konzept nannte keine der befragten Leitungen.

Einige Leitungen (13,5%) gaben an, dass in ihrem Kita-Alltag nach mehr als einem Ansatz gearbeitet wird. 12,6% berichteten aber auch, nach keinem bestimmten Ansatz zu arbeiten.

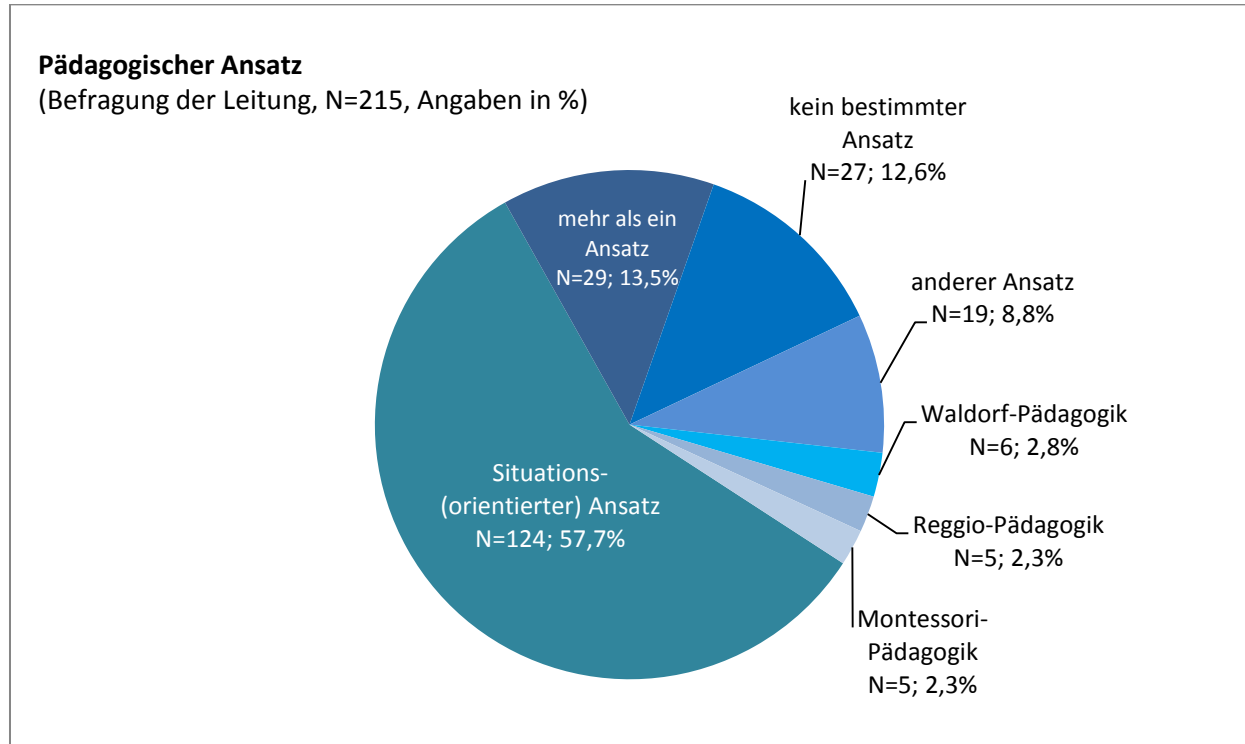


Abb. 3: Wichtigster pädagogischer Ansatz

6 Beteiligung bei der Erstellung der Konzeption

In 97,2% (N=212) der befragten Kitas in Nordrhein-Westfalen wird das Team an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt, bei 53,7% wirkt der Träger mit. 32,1% bitten auch die Eltern dazu, und bei etwa 8,3% nehmen andere Personen an der Konzeptionserstellung mit teil, wie z.B. die Fachberatung, der Landesverband oder externe Berater (Mehrfachantworten waren möglich).

Kommunale (43,8%) und kirchliche (50,5%) Träger werden etwas seltener im Vergleich zu freien (62,9%) miteinbezogen. Deutlich unterschiedlich ist der Einbezug von Eltern in die Konzeptionserstellung bei kommunalen (15,6%), kirchlichen (30,1%) und freien (41,6%) Trägern.

Merkmale der befragten Personen

1 Stichprobenbeschreibung Leitungen und Fachkräfte

Von Nordrhein-Westfalen liegen insgesamt N=869 Informationen aus den unterschiedlichen Fragebögen vor, die die Teilnehmer entweder in ihrer Funktion als Einrichtungsleitung (N=218) bzw. als Fachkraft ohne Leitungsfunktion (N=651) einer Kindertageseinrichtung abbilden.

Geschlecht

Insgesamt 96,6% des befragten pädagogischen Personals sind Frauen und 3,4% Männer.

Betrachtet man nur die Teilgruppe der Einrichtungsleitungen (N=215), zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier beträgt der Anteil der Frauen 98,1% und der Männer 1,9%. Bei den Fachkräften (N=650) können 96,2% Frauen und 3,8% Männer gezählt werden.

Alter

Das durchschnittliche Alter der pädagogischen Mitarbeiter/innen beträgt rund 40,7 Jahre (SD=11,5; Min: 18,0 Jahre; Max: 63,0 Jahre). Das durchschnittliche Alter der Leitungen ist mit 49,3 Jahre (SD=8,3; Min: 21,0 Jahre; Max: 63,0 Jahre) höher als das der Fachkräfte mit rund 37,9 Jahre (SD=11,0; Min: 18,0 Jahre; Max: 62,0 Jahre).

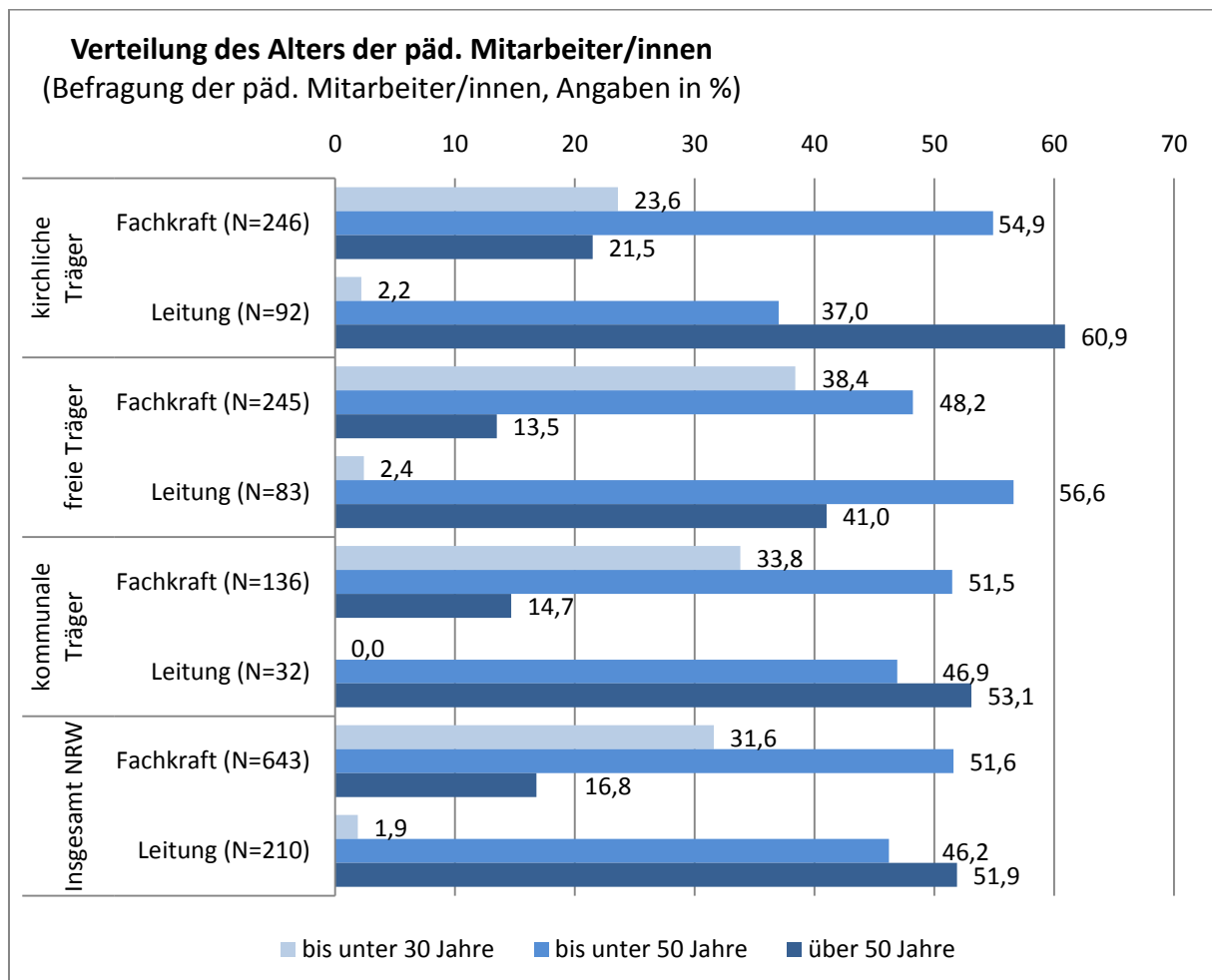


Abb. 4: Verteilung des Alters der pädagogischen Mitarbeiter/innen in NRW nach Trägerart / Funktion

Während bei den Leitungen (51,9%) der größte Anteil über 50 Jahre alt ist, sind die meisten Fachkräfte (51,6%) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Bei den kirchlichen Trägern findet sich ein hoher Anteil an Leitungen, die über 50 Jahre alt sind (60,9%). Bei den Leitungen von kommunalen Tagesstätten findet sich keine Leitung, die unter 30 Jahre alt ist. Insgesamt zeigt sich bei den Leitungen ein niedriger Anteil (1,9%) an unter 30-Jährigen.

2 Personal

Ein Großteil (87,5%) der beschäftigten Kita-Fachkräfte in NRW sind staatlich anerkannte Erzieher/innen. 16,6% nannten einen sonstigen nicht-vorgegeben Abschluss, wie z. B.: Kinderkrankenschwester, Fachwirt/in für Organisation und Führung usw. Daneben gibt es 12,1% Kinderpfleger/innen (Kipfl) und Sozialassistenten/Sozialassistentinnen (Soz. Ass.), sowie 7,8% Personal mit akademischem Abschluss. 3,8% sind Heilpädagogen/Heilpädagoginnen (HP) und Heilerziehungspfleger/innen (HEP). Zusatzqualifikationen, wie beispielsweise zur Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren, absolvierten 3,0%. 0,8% haben keinen Abschluss oder befinden sich in der Ausbildung.

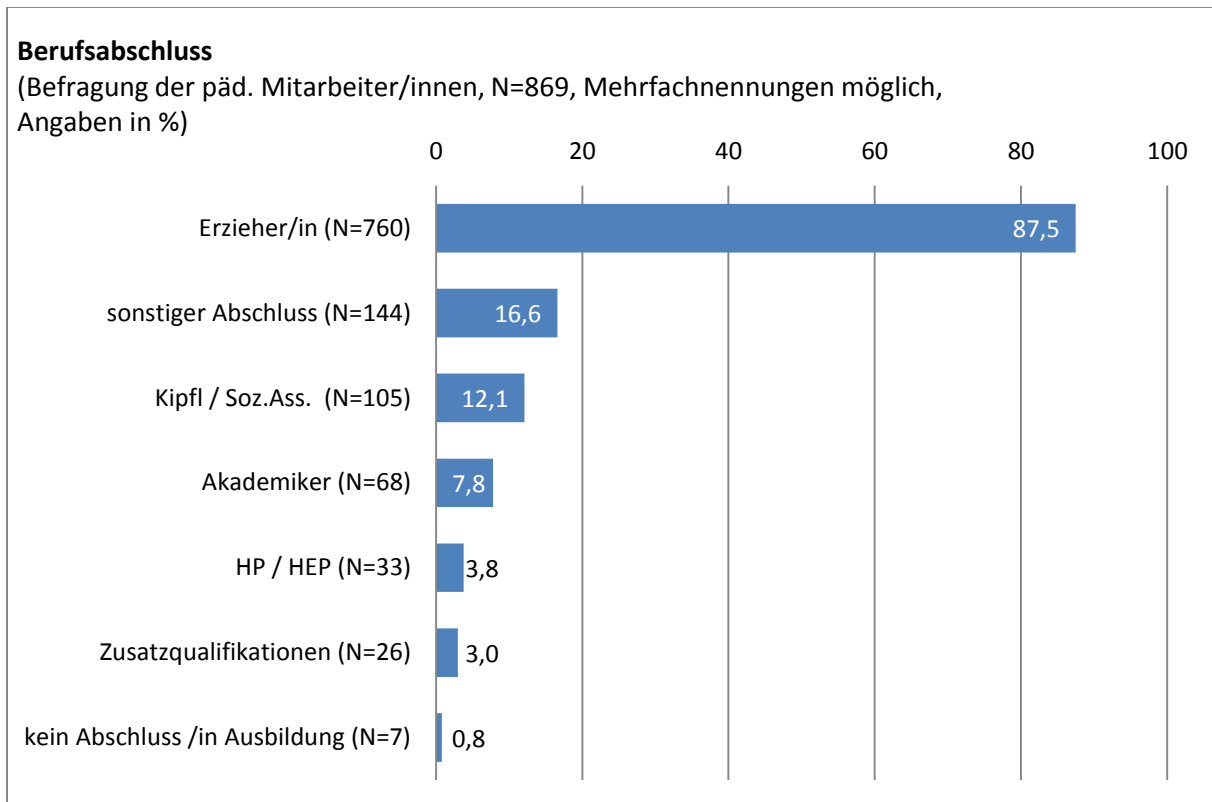


Abb. 5: Berufsabschlüsse der pädagogischen Mitarbeiter/innen

3 Freistellung vom Gruppendienst

72,0% der befragten Leitungen in Nordrhein-Westfalen gaben an, dass sie vom Gruppendienst freigestellt sind. Von diesen befragten Leitungen sind 16,4% bis zu 30% der Arbeitszeit freigestellt, 21,9% zwischen 31 und 60%. Eine Freistellung zwischen 61 und 99% nannten 21,9% der Leitungen, während 39,7% gänzlich vom Gruppendienst freigestellt sind.

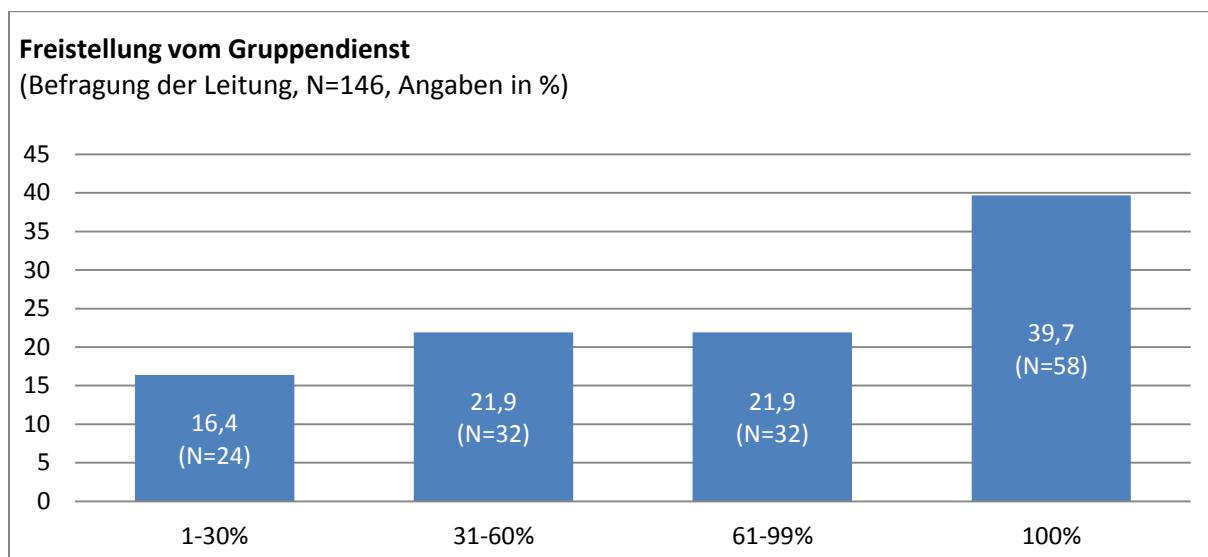


Abb. 6: Freistellung vom Gruppendienst in Nordrhein-Westfalen

95,9% der insgesamt N=651 Fachkräfte in Nordrhein-Westfalen berichteten, dass ihre Leitung nur diese eine Einrichtung betreut. 4,1% gaben an, dass ihre Leitung mehrere Kitas führt.

4 Wochenarbeitszeit

Die Leitungen gaben die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft mit durchschnittlich 39,1 Stunden an (N=215; SD=0,5; Min: 37,5 Stunden; Max: 45,0 Stunden).

Die befragten Leitungen (N=212) arbeiten durchschnittlich 38,2 Stunden in der Woche (SD=2,6; Min: 19,5 Stunden; Max: 40,0 Stunden). N=191 Leitungen gaben ihre Wunscharbeitszeit mit durchschnittlich 32,9 Stunden (SD=5,0; Min: 19,5 Stunden; Max: 45,0 Stunden) an.

Bei Fachkräften (N=648) liegt die durchschnittliche aktuelle Wochenarbeitszeit bei 35,0 Stunden (SD=6,2; Min: 10,0 Stunden; Max: 40,5 Stunden). Ihre gewünschte Wochenarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 32,0 Stunden (SD=6,7; Min: 6,0 Stunden; Max: 45,0 Stunden).

Von den insgesamt N=209 Kita-Leitungen ist der Großteil (87,1%) vollzeitbeschäftigt (38,5 und mehr Wochenstunden) und 12,9% teilzeitbeschäftigt (weniger als 38,5 Wochenstunden). Die päd. Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion (N=651) sind zu 61,3% vollzeitbeschäftigt und zu über einem Drittel (38,7%) teilzeitbeschäftigt.

Bei 43,0% der Teilzeitkräfte und bei 42,4% der Vollzeitkräfte ist die aktuelle Arbeitszeit zugleich auch die gewünschte Arbeitszeit. 36,6% der pädagogischen Mitarbeiter/innen mit Teilzeitverträgen und 38,2% der Mitarbeiter/innen mit Vollzeitverträgen würden jedoch gerne ihre Wochenstunden reduzieren, während 20,4% der Teilzeitkräfte und 19,3% der Vollzeitkräfte bereit wären, mehr zu arbeiten.

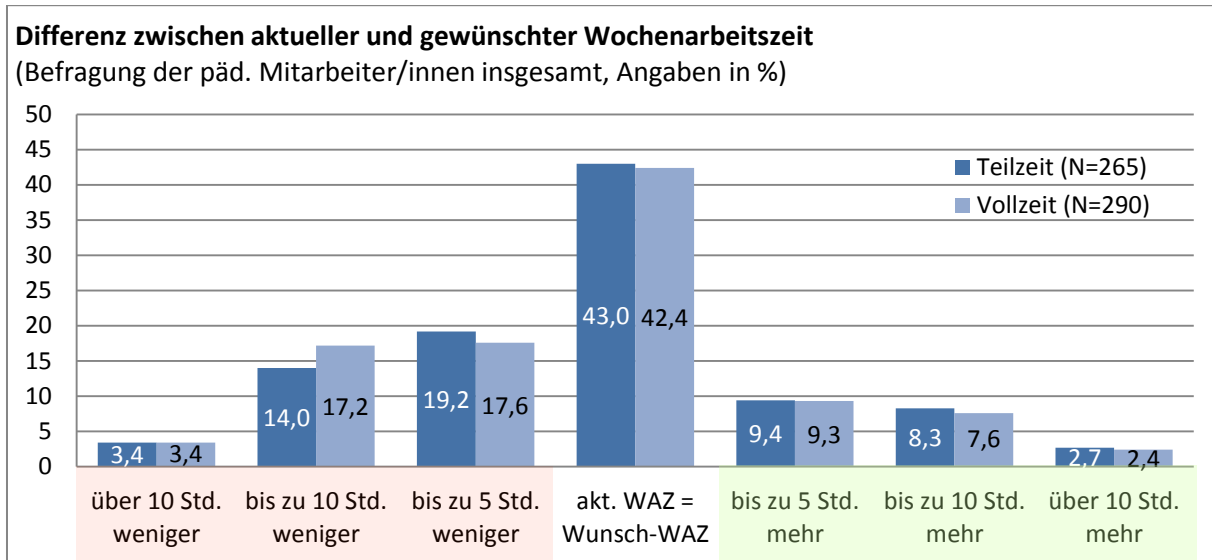


Abb. 7: Differenz zwischen aktueller und gewünschter Wochenarbeitszeit

5 Verfügungszeit

32,7% der Leitungen gaben an, dass es in ihren Kitas für die Verfügungszeit (Vor- bzw. Nachbereitungszeit) ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen keine Regelung gibt.

Bei der Befragung nannten 71,0% der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion, dass sie über eine Vor- und Nachbereitungszeit verfügen können. Von diesen gaben knapp ein Drittel (29,4%) an, die Verfügungszeit auch außerhalb der Einrichtung nehmen zu können.

Die durchschnittliche Verfügungszeit der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion liegt bei 2,0 Stunden wöchentlich (SD=1,5; Min: 0,0 Stunden; Max: 9,25 Stunden). Sie würden sich jedoch 3,6 Wochenstunden wünschen (SD=2,1; Min: 0,0 Stunden; Max: 20,0 Stunden).

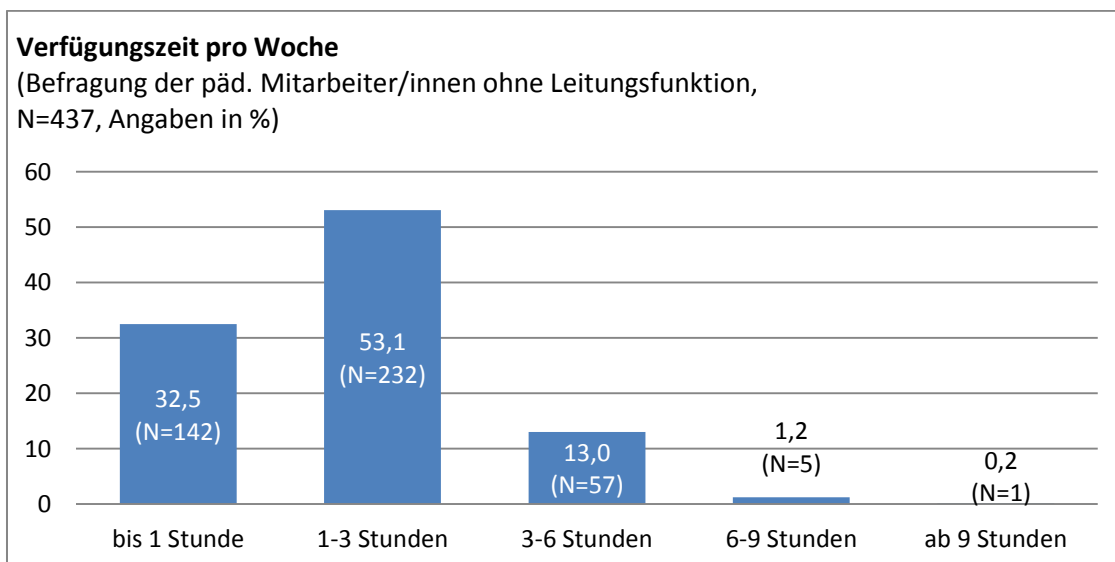


Abb. 8: Verfügungszeit / Woche

Projekt-Informationen

Das Projekt AQUA wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV11103 gefördert.

Laufzeit: August 2011 bis Januar 2014

Team: Dr. Inge Schreyer, Dipl.-Psych, Projektleitung
Martin Krause, Dipl.-Psych., Dipl. Soz.Päd. (FH)
Oliver Nicko, Dipl.-Psych.
Marion Brandl, Pädagogin, M.A. (Elternzeit)
Josefine Pirker, Pädagogin, B.A.
Heiko Stanke, B.A. Elementarbildung, Praktikant

Projektrahmen: Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (AWIFF)

Internet: www.aqua-studie.de

Kontakt: info@aqua-studie.de

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.